

Modulhandbuch
2-Fach-Bachelor-Geschichte

Beschreibung der fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele für den B.A. sowie anvisierte Berufsfelder

Die im B.A.-Studium vermittelten Fachkompetenzen entsprechend den Erfordernissen für Historikerinnen und Historiker; es werden Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse sowie Kenntnisse der Geschichte der Geschichtswissenschaft und der Historiographie erworben. Zudem wird die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Reflexion, zur historischen Erkenntnis, zum historischen Urteil sowie zur historischen Darstellung und zum historischen Lernen erworben; das Studium befähigt, durch wissenschaftliche Rekonstruktion und Deutung der Vergangenheit die historische Dimension der Gegenwart zu erschließen. Man lernt, zunehmend eigenständig geschichtliche ebenso wie geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten, zu beurteilen und darzustellen und es wird so auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereitet. Das Fach Geschichte wird in seiner ganzen Breite vermittelt, was die vormodernen Epochen ebenso umfasst wie die Moderne und die Zeitgeschichte. Zudem bietet die Möglichkeit zur systematischen oder thematischen Schwerpunktsetzung Einblicke in sehr spezifische Felder des historischen Geschehens. Die Möglichkeit (und Notwendigkeit) zur interdisziplinären Arbeit im Fach Geschichte ist in allen Veranstaltungen des B.A.-Studiums ebenso gegeben wie der Umgang mit internationalen Forschungsansätzen.

Das Studium der Geschichtswissenschaft im Rahmen des B.A.-Studiengangs soll fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln, zur wissenschaftlichen Reflexion befähigen und dabei wissenschaftliche und tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln. Darüber hinaus soll verstärkt auf Kernkompetenzen hingeführt werden, so etwa die schnelle und selbstständige Einarbeitung in neue Themenbereiche sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins sowohl für fachgebundene wie für interdisziplinäre Fragen und Zusammenhänge. Eine effiziente Zeiteinteilung, Recherchetechniken, Selbstorganisation, Fähigkeit zu Einzel- und Teamarbeit, zu komplexer Analyse und deren mündlicher und schriftlicher Darstellung stellen weitere essenzielle Fertigkeiten dar. Hinzu kommen die Fähigkeit zum Transfer des Erlernen auf andere Bereiche und die Erarbeitung von Problemlösungen, also wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in Arbeitsfelder auch außerhalb der Wissenschaft.

Über die Grundlagenausbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Man erwirbt die Fähigkeit, geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten und zu beurteilen, die auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereiten. Dazu gehört auch der Umgang mit traditionellen und neuen Medien. Historiker/innen mit den genannten Kompetenzen werden beschäftigt in der Wissenschaft sowie in den Bereichen Archiv, Museum, Gedenkstätten, Denkmalpflege, Medien (Print, Fernsehen, Rundfunk, Netz) oder Öffentlichkeitsarbeit. Vertreter/innen der Berufspraxis bieten im Rahmen des B.A.-Studiums Lehrveranstaltungen zu den entsprechenden Arbeitsfeldern an, damit Studierende erste Einblicke in das Berufsfeld und seine Möglichkeiten erhalten und die Erwartungen des Arbeitsmarktes an die Absolvent/innen kennen lernen.

Studienplan BA-Phase

Studienjahr	Veranstaltungen	Kreditpunkte
1.	Modul I Integriertes Proseminar (IPS)	14
	Modul II Einführungsvorlesung Alte Geschichte Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte Einführungsvorlesung Neuere Geschichte	8
2.	Modul III, fachnotenrelevant (Vertiefung in AG oder MA) Seminar Übung zu speziellen Methoden und Theorien (z. B. Hilfswissenschaften, Sozial-, Kulturwissenschaften)	8
	Modul IV Ringvorlesung Geschichtstheorie und Geschichtskultur (bis WS 2017/18: Vorlesung zur Theorie und Didaktik der Geschichte) in Verbindung mit einem Praktikum oder einer Praktischen Übung	7
	Modul V, fachnotenrelevant (Vertiefung in NZ) Seminar (Vertiefung i. d. Epochen AG, MA, NZ/regional/systematisch) Übung zu speziellen Methoden und Theorien (z. B. Hilfswissenschaften, Sozial-, Kulturwissenschaften)	8
3.	Modul VI, fachnotenrelevant (examensorientierte Schwerpunktbildung in den Epochen AG, MA, NZ) Hauptseminar Übung für Fortgeschrittene	11
	Modul VII, fachnotenrelevant (weitere examensorientierte Schwerpunktbildung in den Epochen AG, MA, NZ, darf nicht die gleiche Großepoche bzw. Teilepoche der NZ sein wie Modul VI) Hauptseminar Vorlesung zum Hauptseminar	9
	Modul VIII, fachnotenrelevant (Vertiefung in einer der beiden in Modul VI oder VII gewählten (Teil-)Epochen) Vorlesung Selbstlerneinheit u. Mündliche Modulabschlussprüfung (30 Minuten)	6
	ggfs. Bachelor-Arbeit	8

Im B.A.-Studium müssen die folgenden Fachgebiete studiert werden:

Im ersten Studienjahr sollen die Studierenden die Epochen Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MA) und Neuzeit (NZ) im Integrierten Proseminar (Modul I) erfolgreich abschließen; ferner je eine Einführungsvorlesung aus den Epochen AG, MA, NZ; eine dieser Einführungsvorlesungen muss mit einer mündlichen Abschlussprüfung abgeschlossen werden.

Im zweiten Studienjahr sollen die Studierenden ihre Studien in zwei der drei Epochen AG, MA, NZ vertiefen. In Modul III besteht die Wahl zwischen den Epochen AG und MA. In Modul V muss NZ gewählt werden.

Im dritten Studienjahr sollen examensorientierte Schwerpunkte gesetzt werden. Einer dieser Schwerpunkte muss in der NZ liegen. Der zweite Schwerpunkt kann in der AG, im MA oder in der NZ gesetzt werden. Wird dieser andere Schwerpunkt ebenfalls in der NZ gesetzt, müssen in den Modulen VI und VII mindestens zwei der Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert studiert werden. Modul VIII muss aus einer der beiden in Modul VI und VII gewählten Epochen oder Teilepochen gewählt werden.

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul I: Integriertes Proseminar					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
I	420 h	14	1.–2. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1-3 Gruppen und begleitendes Tutorium <u>exemplarischer Arbeitsplan:</u> Gruppe 1: WS: Altertum / Mittelalter; SoSe: Neuzeit Gruppe 2: WS: Mittelalter / Neuzeit; SoSe: Altertum Gruppe 3: WS: Neuzeit / Altertum; SoSe: Mittelalter + Exkursion	Kontaktzeit 8 SWS / 120 h + Tutorium/Exkursion / 60 h	Selbststudium 240 h	geplante Gruppengröße 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Das Modul vermittelt am Beispiel des ausgewählten Themenbereichs, der exemplarisch Gegenstände aus den Epochen Alte, Mittelalterliche und Neue Geschichte behandelt, grundlegende Kenntnisse in den Techniken des historischen Arbeitens (Bibliographieren, Quellenkunde und -interpretation, Textkritik u. a. mehr) und dadurch den wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte. Im Vordergrund stehen die basalen historischen Methoden Heuristik, Kritik und Interpretation. Das Modul dient aufbauend auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung der Vermittlung eines kritischen Verständnisses der wichtigsten Methoden; es stärkt somit die systemischen und integrativen Kompetenzen. Die Studierenden erwerben hier die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten, auf denen ihr gesamtes weiteres Studium und ggf. die Berufstätigkeit aufbaut. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eine Quelle zu lesen und in den historischen Kontext sowie den Forschungsdiskurs einzuordnen. Auf dieser Grundlage können sie ein fundiertes Ergebnis erarbeiten und dies sowohl in schriftlicher Form als auch im Diskurs mit KommilitonInnen sowie der oder dem Dozenten präsentieren und vertreten. Diese Kompetenzen müssen ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert werden. Der Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	Inhalte <p>Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft in den drei Epochen Altertum, Mittelalter und Neuzeit anhand eines gemeinsamen epochenübergreifenden Themas (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis). Gemeinsame Erarbeitung grundlegender Formen wissenschaftlichen Arbeitens (Erstellung von Hausarbeiten, Einführung in die Literaturrecherche und -beschaffung, Einführung in die Quellenrecherche und -beschaffung, Einführung in die Quellenkritik, Erlernen von adäquaten Präsentationsformen).</p> <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische</p>				

	Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.
4	<p>Lehrformen</p> <p>Sitzungsleitung durch die Dozierenden; gemeinsame Bearbeitung, Interpretation und Auswertung von Materialien (Quellen und Literatur) einschließlich der Erarbeitung spezifischer Ergebnisse; Moodle (e-learning-Plattform); Einzel- und Gruppenarbeit; Referate; Diskussion; selbstständige Ausarbeitung schriftlicher Hausarbeiten; mit dem IPS verbunden Tutorium und Exkursion. Über einen eLearning-Exkursionskurs können sich die Studierenden auf die Exkursion gezielt vorbereiten.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Zulassung zum 2-Fach-B.A.-Studiengang Geschichte.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in zwei der drei Arbeitseinheiten AG, MA, NZ Vortrag (15 Minuten) + Verschriftlichung (8-10 Seiten); die Leistung wird benotet - in der Arbeitseinheit, in der im WS kein Vortrag gehalten wird, Seminararbeit (Quelleninterpretation, 8-10 Seiten); die Leistung wird benotet - in jeder Arbeitseinheit 2 kleine schriftliche Hausarbeiten (ca. 2 Seiten); die Leistungen werden benotet <p>Die Gesamtnoten der einzelnen Arbeitseinheiten setzen sich aus den im Verhältnis von 1 : 1 : 1 gewichteten Leistungen der Arbeitseinheiten zusammen. Bewertet werden pro Arbeitseinheit die zwei kleinen Hausaufgaben plus Referat/Verschriftlichung bzw. Seminararbeit. Die Modulnote setzt sich aus den im Verhältnis 1 : 1 : 1 gewichteten Gesamtnoten der drei Arbeitseinheiten zusammen.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen und am Tutorium mit Vor- und Nachbereitungen nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016, aktive Teilnahme an der Exkursion sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Das Modul muss in allen drei Arbeitseinheiten (Altertum, Mittelalter, Neuzeit) erfolgreich absolviert werden, d.h. in jeder Arbeitseinheit mit der für diese Epoche relevanten Gesamtnote mit mind. „ausreichend“ abgeschlossen sein. Die Lernziele der jeweiligen Lehrveranstaltung können nur durch aktive Teilnahme erreicht werden</p> <p>Die 14 Kreditpunkte werden für die Anwesenheit, die Vor- und Nachbereitung (mit Tutorium), die schriftlichen Arbeiten sowie die Exkursion vergeben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist nicht fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die Fachnote Geschichte ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Meret Strothmann - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	<p>Sonstige Informationen</p>

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
II	240 h	8	1.-2. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung I (2/4 KP)	2 SWS / 30 h	30/90 h	VL I: 80-120	
	b) Vorlesung II (2/4 KP)	2 SWS / 30 h	30/90 h	VL II: 80-120	
	c) Vorlesung III (2/4 KP)	2 SWS / 30 h	30/90 h	VL III: 80-120	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Modul II vermittelt vertiefte Kenntnisse in den drei Großepochen der Geschichtswissenschaft, die durch Überblicksvorlesungen erschlossen werden. Die Vorlesungen zielen vornehmlich auf Wissensverbreiterung. Das Protokoll/Essay im Rahmen zweier der drei Vorlesungen soll zeigen, dass die Studierenden dazu in der Lage sind, komplexe Sachverhalte angemessen zu erfassen sowie durch didaktische Reduktion, eigene Recherche und Strukturierung in eine nachvollziehbare und adäquate Form zu bringen. Durch die mündliche Prüfung in der dritten Vorlesung werden die kommunikativen Kompetenzen der Studierenden gestärkt.				
3	Inhalte				
	Die Vorlesungen sollen einen Überblick über die jeweils gewählte Epoche bieten. Die drei Vorlesungen müssen aus drei verschiedenen Epochen (AG, MA und NZ) stammen. Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.				
4	Lehrformen				
	Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Zulassung zum 2-Fach-B.A.-Studiengang „Geschichte“ Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen				
	In zwei Vorlesungen (je 2 KP) müssen je ein Essay oder Protokoll als Studienleistung erbracht werden. Die beiden mit Protokoll/Essay abgeschlossenen Vorlesungen werden nicht benotet; die Studienleistungen gelten als bestanden, wenn die zu erbrachten Leistungen mit mindestens ausreichend zu bewerten sind. In der dritten Einführungsvorlesung (4 KP) muss eine mündliche Prüfung (ca. 15 Min.) abgelegt werden. Die Note der mündlichen Prüfung ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung bzw. Selbststudium sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Es besteht keine Anwesenheitspflicht. Studierende, die einzelne Sitzungstermine versäumen,				

	<p>sind jedoch verpflichtet, die Inhalte der versäumten Sitzungen selbständig nachzuholen.</p> <p>Die drei Einführungsvorlesungen müssen in zwei aufeinanderfolgenden Semestern, idealiter dem 1. und 2. Studiensemester, belegt und bestanden werden. Die Einführungsvorlesung III ist immer im zweiten der beiden Semester abzulegen. Die mündliche Prüfung kann im ersten Semester im Rahmen einer der beiden Einführungsvorlesungen I oder II oder im zweiten Semester in der Einführungsvorlesung III absolviert werden.</p>
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist nicht fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote geht nicht in die Fachnote Geschichte ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul III / Modul V					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
III / V	240 h	8	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Seminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	Seminar: 30	
	b) Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	Übung: 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Gegenstand der Module III und V ist die angeleitete Auseinandersetzung mit Quellen und Gegenständen des Faches Geschichte aus zwei verschiedenen Epochen. Bezogen auf die jeweils gewählte Epoche vermittelt das jeweilige Modul dabei die Fähigkeiten zur Erarbeitung problemorientierter Fragestellungen und dient dem Aufbau von Wissen. Aufbauend auf bereits erworbenem Wissen und Verständnis aus dem ersten Studienjahr liegt der Fokus auf der kritischen Anwendung der wichtigsten Methoden, Prinzipien und Theorien der gewählten Epoche mittels der Bearbeitung epochenspezifischer Quellen und Materialien. Zudem werden exemplarisch vertiefte Kenntnisse bezüglich der Quellengattungen, Methoden und Theorien in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit erworben; hierzu zählen etwa Hilfswissenschaften, Quellenkritik, statistische Methoden, Anwendung allgemeiner und spezifischer Theorien. Das Modul verbreitert daher insbesondere die in Modul I angelegten systemischen und instrumentalen Kompetenzen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				

3	<p>Inhalte</p> <p>Die Module III und V bestehen jeweils aus einem Seminar und einer Übung zu speziellen Methoden und Theorien. Die Veranstaltungen des einzelnen Moduls sind jeweils aus derselben Epoche zu belegen und im jeweils selben Semester erfolgreich abzuschließen (d. h. ein Modul in einem Semester). Modul III muss in der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte absolviert werden. Modul V muss in der Neuzeit absolviert werden.</p> <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar/Übung: Unter Anleitung der oder des Lehrenden erfolgt eine gemeinsame Lektüre, Bearbeitung und Auswertung von Materialien (Quellen und Literatur) einschließlich der Erarbeitung von Ergebnissen anhand spezieller Fragestellungen. Referate und Präsentationen unter Einsatz der Neuen Medien schließen mit einem Feedback der oder des Lehrenden und der Gruppe (Inhalt und Präsentation).</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Module des ersten Studienjahres.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Im Seminar (5 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min erbracht werden. Das Seminar wird mit einer Seminararbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 4000 Worte) beendet. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Note des Seminars ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p> <p>In der Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Verschriftlichung erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt und bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Module III und V sind fachnotenrelevant und die Modulnoten gehen jeweils zu 1/6 in die Fachnote ein.</p>

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul IV					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
IV	210 h	7	3.+4. Semester	Jedes Semester	1 – 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a1) Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte (2 KP) ab SoSe 2018: a2) Geschichtstheorie und Geschichtskultur (2 KP) und b1) Praktikum (5 KP) oder b2) Praktische Übung (5 KP)	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h und - oder 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 30 h und 120 h oder 120 h	geplante Gruppengröße 80-120 80-120 Einzelbetreuung 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul IV bildet ein theoretisch-didaktisches Segment mit spezieller Berufsfeldorientierung. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen zu Geschichtstheorien, Geschichtsreflexion und Geschichtsdidaktik (Vermittlung) der Geschichte befähigt das Modul dazu, die darin erworbenen Grundkenntnisse praktisch anzuwenden und die erworbenen Kompetenzen in Berufsfeldern zum Einsatz zu bringen. Das Modul vermittelt durch die Zusammenarbeit mit außeruniversitären, geschichtsvermittelnden Einrichtungen vertiefende Kenntnisse von deren Konzepten und Arbeitsweisen sowie praktische Einblicke in historische Arbeitsfelder, in die Arbeit geschichtsvermittelnder Einrichtungen und berufsfeldorientierte Arbeitstechniken. Durch die Erarbeitung eines „Werks“ (z. B. Vorbereitung einer Ausstellung, Erarbeitung eines Lehrkonzeptes etc.) oder eigenständiger didaktischer Projekte sowie angemessene Präsentationen der Arbeiten verstärkt das Modul gleichermaßen die instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen der Studierenden. Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende didaktische und berufsfeldorientierte Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.				
3	Inhalte Das Modul IV bildet das theoretisch-didaktische Zentrum innerhalb des B.A.-Studiums. Es				

	<p>besteht aus der obligatorischen Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte bzw. ab dem SoSe 2018 aus der Ringvorlesung Geschichtstheorie und Geschichtskultur und wahlweise einem Fachpraktikum oder einer Übung zur Geschichtskultur. Das (Fach-)Praktikum sollte nach dem 2., 3. oder 4. Semester absolviert werden. Zu konkreten Themen der Lehrveranstaltungen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis.</p> <p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, kognitive, soziale, ästhetische und emotionale Dimensionen der Förderung von Geschichtsbewusstsein, zentrale geschichtsdidaktische Kategorien und Konzepte sowie Forschungsansätze und Methoden, Institutionen und Formen der Geschichtskultur, Kompetenzorientierte Gestaltung von Geschichtsunterricht oder historischem Lernen usw. gekoppelt je nach Thema u. U. auch mit: Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte: Überblicksvorlesung mit abschließender Klausur.</p> <p><u>Ab SoSe 2018:</u> Geschichtstheorie und Geschichtskultur: Ringvorlesung mit Essay, dessen Thema zentral gestellt wird.</p> <p>Praktische Übung: Projektarbeit; Studierende erarbeiten selbständig ein kleineres Werk oder Praktikum: Absolvierung eines vierwöchigen Praktikums in einer geschichtsvermittelnden Institution; im Anschluss ist ein Praktikumsbericht abzuliefern</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Module des ersten Studienjahres.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Die Vorlesung zur Theorie und Didaktik der Geschichte (2 KP) wird mit einer Klausur abgeschlossen, die mit mindestens ausreichend bestanden werden muss.</p> <p>Ab SoSe 2018: Im Rahmen der Ringvorlesung Geschichtstheorie und Geschichtskultur (2 KP) muss ein Essay angefertigt werden, dessen Thema die Studierenden zugewiesen bekommen. Der Essay muss mindestens mit ausreichend bestanden werden.</p> <p>In der Praktischen Übung (5 KP) muss ein individueller, an der Konzeption der Übung orientierter Beitrag erbracht werden, der einen Zeitaufwand von 120 Stunden nicht überschreiten sollte.</p> <p>Für das Fachpraktikum (5 KP) muss ein Praktikumsbericht geschrieben werden.</p> <p>Die Leistungen sind Studienleistungen und werden nicht benotet.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Praktischen Übung bzw. dem Praktikum sind die regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen erforderlich. Die Teilnahme an der Vorlesung ist nicht verpflichtend; der Inhalt versäumter Sitzungen ist jedoch in</p>

	eigenständiger Arbeit nachzuholen. Die Bearbeitung des Essays zum Abschluss der Vorlesung setzt Kenntnis der Gegenstände aller Vorlesungstermine voraus. Modul IV muss innerhalb von 3 Semestern abgeschlossen werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul wird nicht benotet; es geht nicht in die Fachnote Geschichte ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul VI					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VI	330 h	11	5. – 6. Semester	Jedes Semester	1 – 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS / 30 h	210 h	30	
	b) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Modul VI dient einer ersten examensorientierten Schwerpunktbildung. Gegenstand des Moduls ist die Auseinandersetzung mit Quellen und Gegenständen der gewählten Epoche. Durch vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem auf der Basis bereits erworbener instrumentaler und systemischer Kompetenzen wird die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons mit Hinblick auf eine mögliche Spezialisierung erreicht (in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19. Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte). Gefördert werden: die instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen durch die Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten zur Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung zu entwickeln und auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen; die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur; eine autonome kritische Auseinandersetzung mit spezifischen Quellen (auch im Original); vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens; die Fähigkeiten zur Entwicklung einer selbständigen wissenschaftlich reflektierten Position sowie die Fähigkeit zur Vermittlung des gewählten Themas durch analytische Darstellung der dazu gewählten Methoden und erzielten Ergebnisse.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die versierte eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>					

	<p>Studieninhalte (epochenspezifisch oder epochenübergreifend) können z. B. sein: Methoden und Ansätze selbstständiger Forschung, Theorien des historischen Gedächtnisses, Erfassen von Kontinuitäten und Diskontinuitäten einzelner Problemstellungen im internationalen oder epochenübergreifenden Vergleich, Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Zwei thematische Schwerpunkte einer Epoche oder Teilepoche (der Neuzeit) zur examensorientierten Schwerpunktbildung (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis). Die Module VI und VII müssen unterschiedliche Epochen oder Teilepochen abdecken; eine dieser Epochen muss Neuzeit sein.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Umgang mit speziellen Quellengattungen und eigenständige Projektarbeit; Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Module der ersten beiden Studienjahre sollen erfolgreich abgeschlossen sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Im Hauptseminar (8 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min erbracht werden. Es wird mit einer Seminararbeit im Umfang von 20 Seiten (ca. 8000 Worte) beendet. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls können wahlweise im selben Semester oder in zwei aufeinanderfolgenden Semestern absolviert werden. Die Regelungen zur epochalen Zuordnung der Module bleiben hierdurch unberührt.</p> <p>Studierenden, die im Anschluss an den BA einen zulassungsbeschränkten Masterstudiengang an der RUB oder einer anderen Hochschule aufnehmen wollen, wird empfohlen, die Module VI</p>

	und VII über zwei Semester zu strecken und den jeweiligen Hauptseminaranteil bereits im 5. Semester zu absolvieren, um sicherzustellen, dass die Leistungen aus den beiden Modulen vor Ablauf der Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge vorliegen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulabschlussnote fließt zu 1/6 in die Fachnote Geschichte ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zur examensorientierten Phase. Aus diesem Modul soll wahlweise die mündliche Modulabschlussprüfung (MAP, Modul VIII) oder die B.A.-Arbeit hervorgehen.

2-Fach-Bachelor of Arts Geschichte Modul VII					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VII	270 h	9	5. - 6. Semester	Jedes Semester	1 - 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung (1 KP)	2 SWS / 30 h	0 h	80-120	
	b) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS / 30 h	210 h	30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Modul VII dient der Ausbildung eines zweiten examensorientierten Schwerpunkts. Gegenstand des Moduls ist die Auseinandersetzung mit Quellen und Gegenständen der gewählten Epoche, die sich einerseits auf die Wissensvertiefung durch Vermittlung von speziellen thematischen Wissen in einer Vorlesung aus den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19. Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte stützt. In dem Hauptseminar wird andererseits begleitend zu dem wissensvertiefenden Modulteil erfolgt eine kritische Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem speziellen Forschungsproblem auf der Basis bereits erworbener instrumentaler und thematischer Kompetenzen; es wird die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons erreicht. Gefördert werden die instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen durch die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten, eigenständige Forschung auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen; die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur; eine autonome kritische Auseinandersetzung mit Quellen; Fähigkeiten zur Entwicklung einer selbständigen wissenschaftlich reflektierten Position sowie die Fähigkeit, diese unter Berücksichtigung der gewählten Methode angemessen darzustellen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört die versierte eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzen daher die kontinuierliche</p>				

	aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.
3	<p>Inhalte</p> <p>Zwei thematische Schwerpunkte einer Epoche oder Teilepoche (der Neuzeit) zur examensorientierten Schwerpunktbildung (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis)</p> <p>Methoden und Ansätze selbstständiger Forschung, Theorien des historischen Gedächtnisses, Erfassen von Kontinuitäten und Diskontinuitäten einzelner Problemstellungen im internationalen oder epochenübergreifenden Vergleich, Quellenkunde, Quellenkritik, Periodisierung, Objektivität und Parteilichkeit, Geschichte der Geschichtswissenschaft, Epochen der Alten Geschichte, Griechische Polis, Weltreich Rom, Spätantike, Sozial- u. Wirtschaftsformen des MA, Herrschaftsordnungen, Religionen und Kulturen, Staat und Kirche, Krieg, Konflikt, Frieden, Verfassung des Alten Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung, Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa, Geschichte der Staatsformen in Europa, Entstehung der USA, Französische Revolution, Neuordnung Europas, Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen in Europa, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen, Europa zwischen den Weltkriegen, Geschichte der DDR/BRD im 20. Jh., Europäische Integration, Russische und US-amerikanische Geschichte im 20. Jh., Kalter Krieg, Globalisierung, Recht als gesellschaftlicher Ordnungsfaktor, Wirtschaftlicher und technischer Wandel, Wandel der Geschlechterverhältnisse usw.</p> <p>Die Module VI und VII müssen unterschiedliche Epochen oder Teilepochen abdecken; eine dieser Epochen muss Neuzeit sein.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Module der ersten beiden Studienjahre sollen erfolgreich abgeschlossen sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Vorlesung Teilnahme an den Sitzungen bzw. selbständige Erarbeitung von deren Inhalten (vgl. Pkt. 7).</p> <p>Im Hauptseminar muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min erbracht werden. Es wird mit einer Seminararbeit im Umfang von 20 Seiten (ca. 8000 Worte) beendet. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Hauptseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls können wahlweise im selben Semester oder in zwei aufeinanderfolgenden Semestern absolviert werden. Die Regelungen zur epochalen Zuordnung der Module bleiben hierdurch unberührt.</p> <p>Studierenden, die im Anschluss an den BA einen zulassungsbeschränkten Masterstudiengang an der RUB oder einer anderen Hochschule aufnehmen wollen, wird empfohlen, die Module VI und VII über zwei Semester zu strecken und den jeweiligen Hauptseminaranteil bereits im 5. Semester zu absolvieren, um sicherzustellen, dass die Leistungen aus den beiden Modulen vor</p>

	Ablauf der Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge vorliegen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote fließt zu 1/6 in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zur examensorientierten Phase. Aus diesem Modul soll wahlweise die mündliche MAP (Modul VIII) oder die B.A.-Arbeit hervorgehen.

2-Fach-Bachelor Geschichte – Modul VIII					
Modulnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
keine	a) 30 h b) 150h	a) 1 KP b) 5 KP	i.d.R. 6. Semester	jedes Semester	i.d.R. ein Semester
1	Veranstaltungen a) Vorlesung (1 KP) b) Selbstlerneinheit u. mündliche Prüfung à 30 min (5 KP)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2-6h	Selbststudium a) 0 h b) 145 h	geplante Gruppengröße 80-120 Einzelbetreuung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Erfolgreiche B.A.-Absolvent/innen kennen und verstehen auf breiter Ebene die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches Geschichte. Sie sind mit den wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden vertraut und können sie kritisch anwenden. Sie verfügen über ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen ebenso wie über vertiefte Kenntnisse und Einblicke in spezifische Bereiche des Faches Geschichte. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen und Verständnis selbstständig weiterzuentwickeln und auf der Basis fundierter Argumentation zu schlüssigen Problemlösungen zu gelangen (instrumentale Kompetenz). Sie haben die Fähigkeit, Informationen zu einem Thema zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten (systemische Kompetenzen). Sie können eigene Positionen ebenso wie Problemlösungen formulieren, in stringenter Argumentation verteidigen und sich auf fundiertem Niveau über die Gegenstände der Geschichte, über Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen austauschen (kommunikative Kompetenzen).				
3	Inhalte Das Modul VIII muss in einer der beiden im Modul VI und VII gewählten Epochen oder Teilepochen der Neuzeit absolviert werden. Die Selbstlerneinheit des Moduls VIII kann von der/dem Lehrenden der Modulvorlesung oder von den Lehrenden des die gleiche Epoche oder Teilepoche abdeckenden Moduls begleitet werden. Die Modulabschlussprüfung wird von der Person abgenommen, die die Selbstlerneinheit begleitet hat. Zur Modulabschlussprüfung geben die Kandidatinnen und Kandidaten zwei				

	Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus einer Epoche an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung oder einer Übung für Fortgeschrittene; es darf sich nicht mit dem Thema und der (Teil-)Epoche der B.A.-Arbeit decken. Die mündliche Prüfung lehnt sich an die Epoche des Moduls VI oder des Moduls VII an; es muss die Epoche gewählt werden, die nicht für die B.A.-Arbeit gewählt wird.
4	Lehrformen Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion Selbstlerneinheit und mündliche Prüfung: Einzelbetreuung
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul VIII kann absolviert werden, wenn im Fach Geschichte die für die ersten vier Semester der BA-Phase vorgesehenen Studienleistungen erbracht sind und mindestens zwei Sprachkenntnisnachweise (einer davon muss Englisch sein) vorliegen. Zudem sollte mindestens eins der Modulteile von Modul VI oder VII bereits erbracht worden sein.
6	Prüfungsformen Vorlesung: Teilnahme an den Sitzungen bzw. selbständige Erarbeitung von deren Inhalten Mündliche Modulabschlussprüfung (MAP): Aus einem der beiden examensorientierten Schwerpunkte (Epoche Modul VI oder VII) hervorgehende mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten, die benotet wird und mit mindestens ausreichend stehen werden muss.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die mündliche Modulprüfung bildet die Modulnote und geht zu 2/6 in die Fachnote ein. Die Fachnote geht zu 35% in die B.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - Lehrende aus den Modulen VI und VII
11	Sonstige Informationen -

2-Fach-Bachelor Geschichte – Bachelorarbeit (optional in einem der beiden Fächer)					
Modulnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
keine	240 h	8KP	i.d.R. 6. Semester	jedes Semester	6 Wochen
1	Veranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	

	Bachelorarbeit	6 h	234 h	Einzelbetreuung
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	Erfolgreiche B.A.-Absolvent/innen kennen und verstehen auf breiter Ebene die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches Geschichte. Sie sind mit den wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden vertraut und können sie kritisch anwenden. Sie verfügen über ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen ebenso wie über vertiefte Kenntnisse und Einblicke in spezifische Bereiche des Faches Geschichte. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen und Verständnis selbstständig weiterzuentwickeln und auf der Basis fundierter Argumentation zu schlüssigen Problemlösungen zu gelangen (instrumentale Kompetenz). Sie haben die Fähigkeit, Informationen zu einem Thema zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten (systemische Kompetenzen). Sie können eigene Positionen ebenso wie Problemlösungen formulieren, in stringenter Argumentation verteidigen und sich auf fundiertem Niveau über die Gegenstände der Geschichte, über Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen austauschen (kommunikative Kompetenzen).			
3	Inhalte			
	Die B.A.-Arbeit ist innerhalb von sechs Wochen abzuschließen und sollte einen Umfang von 30 Seiten nicht überschreiten. Hierbei erfolgt eine enge Betreuung durch den/die Themensteller/in. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte. Inhaltlich soll sich die Aufgabenstellung dieser Arbeit an eine Veranstaltung aus den B.A.-Modulen VI oder VII anschließen; es muss die Epoche gewählt werden, die nicht für das Modul VIII gewählt wird. Werden Modul VI und VIII aus der gleichen Epoche oder Teilepoche gewählt, soll die Bachelorarbeit aus dem Themenbereich des Moduls VII gewählt werden; werden die Module VII und VIII aus der gleichen Epoche oder Teilepoche gewählt, soll die Bachelorarbeit aus dem Themenbereich des Moduls VI gewählt werden. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden. Es darf für die Bachelorarbeit nicht der/die gleiche Prüfer/in gewählt werden, der/die Selbstlerneinheit und die mündliche Prüfung im Modul VIII betreut.			
4	Lehrformen			
	Einzelbetreuung			
5	Teilnahmevoraussetzungen			
	Die Anmeldung der Bachelorarbeit kann im Prüfungsamt des Faches Geschichte erfolgen, wenn mindestens insgesamt 130 KP im Fach Geschichte, im Zweifach und im Optionalbereich erreicht wurden.			
6	Prüfungsformen			
	Aus dem nicht für Modul VIII gewählten examensorientierten Schwerpunkt (Modul VI oder VII) hervorgehende Bachelor-Arbeit, die eine Länge von 75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbständigkeitserklärung) nicht überschreiten sollte. Die Arbeit wird benotet und muss mit mindestens ausreichend bewertet werden.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten			
	Erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)			
	Keine			
9	Stellenwert der Note für die Endnote			
	Die B.A.-Arbeit fließt zu 20% in die B.A.-Endnote ein.			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende			
	- Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée; BetreuerInnen der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät			
11	Sonstige Informationen			

<p>Studierenden, die sich nach dem BA für einen zulassungsbeschränkten Master bewerben möchten, wird geraten, die BA-Arbeit möglichst frühzeitig anzumelden, damit die jeweilige Bewerbungsfrist eingehalten werden kann. Hierzu berät das jeweilige Prüfungsamt.</p>

Modulhandbuch

1-Fach- und 2-Fach-Master-Geschichte

Beschreibung der fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele für den M.A. sowie anvisierte Berufsfelder

Die im M.A.-Studium vermittelten Fachkompetenzen entsprechend den Erfordernissen für Historikerinnen und Historiker; es werden Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse sowie Kenntnisse der Geschichte der Geschichtswissenschaft und der Historiographie erworben. Zudem wird die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Reflexion, zu historischer Erkenntnis, zum historischen Urteil und zur historischen Darstellung und Lernen erworben, durch wissenschaftliche Rekonstruktion und Deutung der Vergangenheit die historische Dimension der Gegenwart zu erschließen. Man lernt, zunehmend eigenständig geschichtliche ebenso wie geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten, zu beurteilen und darzustellen und es wird so auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereitet. Das Fach Geschichte wird in seiner ganzen Breite vermittelt, was die vormodernen Epochen ebenso umfasst, wie die Moderne und die Zeitgeschichte. Zudem bietet die Möglichkeit zur systematischen oder thematischen Schwerpunktsetzung Einblicke in sehr spezifische Felder des Historischen Geschehens. Die Möglichkeit (und Notwendigkeit) zur interdisziplinären Arbeit im Fach Geschichte ist in allen Veranstaltungen des M.A.-Studiums ebenso gegeben, wie der Umgang mit internationalen Forschungsansätzen.

Das Studium der Geschichtswissenschaft im Rahmen des M.A.-Studiengangs soll fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln, zur wissenschaftlichen Reflexion befähigen und dabei wissenschaftliche und tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln. Darüber hinaus soll verstärkt auf Kernkompetenzen hingeführt werden, so etwa die schnelle und selbstständige Einarbeitung in neue Themenbereiche sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins sowohl für fachgebundene wie für interdisziplinäre Fragen und Zusammenhänge. Eine effiziente Zeiteinteilung, Recherchetechniken, Selbstorganisation, Fähigkeit zu Einzel- und Teamarbeit, zu komplexer Analyse und deren mündlicher und schriftlicher Darstellung stellen weitere essenzielle Fertigkeiten dar. Hinzu kommen die Fähigkeit zum Transfer des Erlernten auf andere Bereiche und die Erarbeitung von Problemlösungen, also wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in Arbeitsfelder auch außerhalb der Wissenschaft.

Über die Grundlagenausbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Man erwirbt die Fähigkeit, geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten und zu beurteilen, die auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereiten.

Der Masterstudiengang Geschichte ist ein forschungsorientierter Studiengang, der Absolventen/innen zu wissenschaftlicher Arbeit und zu deren beruflicher und gesellschaftlicher Nutzung befähigen soll. Er kann als 1-Fach- oder 2-Fach-M.A. studiert werden. Es werden Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Auf Basis dieser an der aktuellen Forschung ausgerichteten weiterführenden analytischen und methodischen Kompetenzen wird eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten auch auf bisher nicht erschlossenen Forschungsfeldern möglich. Die in der M.A.-Phase vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten der wissenschaftlichen Recherche, Aufbereitung und Präsentation und die Aneignung weiterführender Kompetenzen erschließen zwar einerseits ein breites Feld möglicher Berufe für die AbsolventInnen. Das interdisziplinär und international ausgerichtete Angebot im M.A.-Geschichte sowie die

Möglichkeit zum Erwerb zielgerichteter und vertiefter Kenntnisse für ein spezielles Fachgebiet entsprechen dabei den hohen Anforderungen fachbezogener Berufe oder Weiterbildungsstätten (z.B. Museen, Archive, Gedenkstätten). Nach erfolgreichem Abschluss des 1-Fach- oder 2-Fach-M.A. kann zudem eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung im Bereich Geschichte durch ein Promotionsstudium oder in Forschungsprojekten an der RUB und anderen Universitäten erfolgen.

Studienplan 2-Fach-Masterstudium

Studienjahr	Veranstaltungen	Kreditpunkte
1. u. 2.	Modul I, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A; s.u.)	14
	Hauptseminar	
	Vorlesung	
	Oberseminar	14
	Modul II, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B; s.u.)	
	Hauptseminar	
	Vorlesung	
	Oberseminar	16
	Modul III, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A; s.u.)	
	Oberseminar	
	Übung für Fortgeschrittene	6
	Kolloquium	
	Mündliche Modulabschlussprüfung	
	Modul IV, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B; s.u.)	20
Übung für Fortgeschrittene		
Kolloquium		
Abschlussmodul		
Ggfs. Master-Arbeit aus Schwerpunkt A		

Im **2-Fach-Master** sind die Module I, II, III und IV zu absolvieren und zwei unterschiedliche Studienschwerpunkte zu setzen. Am Anfang des Studiums der beiden Studienschwerpunkte stehen die Module I und II. Im Anschluss daran müssen die Module III bzw. IV absolviert werden. Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie mit dem Studium des Moduls I oder II beginnen möchten. Die Lehrveranstaltungen in einem Modul müssen i. d. R. innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Die Module I und III sind dem Schwerpunkt A zugeordnet, die Module II und IV dem Schwerpunkt B. Die Schwerpunkte können in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit gesetzt werden; oder in den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert. Innerhalb der Epochen/Teilepochen sind regionale/systematische Differenzierungen (Geschichte Osteuropas, Geschichte Südosteuropas, Geschichte Nordamerikas, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte, Historische Hilfswissenschaften, Theorie der Geschichte) möglich. Werden die Schwerpunkte in den regionalen, systematischen Differenzierungen gesetzt, müssen die Studien verschiedene Epochen/Teilepochen abdecken. Schwerpunkt A und Schwerpunkt B müssen unterschiedliche Epochen bzw. Teilepochen abdecken.

Studienplan 1-Fach-Master

Studienjahr	Veranstaltungen	Kreditpunkte	
1. u. 2.	Modul I, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A; s.u.) Hauptseminar Vorlesung Oberseminar	14	
	Modul II, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B; s.u.) Hauptseminar Vorlesung Oberseminar	14	
	Modul III, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A; s.u.) Oberseminar Übung für Fortgeschrittene Kolloquium Mündliche Modulabschlussprüfung	16	
	Modul IV, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B; s.u.) Übung für Fortgeschrittene Kolloquium Mündliche Modulabschlussprüfung	11	
	Modul V, fachnotenrelevant (Schwerpunkt C; s.u.) Hauptseminar Oberseminar Übung für Fortgeschrittene	16	
	Ergänzungsbereich Module aus Studiengebieten anderer, affiner Fächer im Master	29	
	Abschlussmodul Master-Arbeit aus Schwerpunkt A	20	

Im **1-Fach-Master** sind die Module I, II, III, IV und V sowie die zur Erreichung von mindestens 29 Kreditpunkten erforderliche Anzahl von Modulen im Ergänzungsbereich zu absolvieren. Im 1-Fach-Modell sind drei unterschiedliche Studienschwerpunkte zu setzen. Am Anfang des Studiums der Studienschwerpunkte A und B stehen die Module I oder II. Im Anschluss daran müssen die Module III bzw. IV absolviert werden. Das Modul V im Schwerpunkt C kann zu Beginn des Masterstudiums oder in den folgenden Semestern studiert werden. Die Lehrveranstaltungen in einem Modul müssen innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Die Module I und III sind dem Schwerpunkt A zugeordnet, die Module II und IV dem Schwerpunkt B und das Modul V dem Schwerpunkt C. Die Schwerpunkte können in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit gesetzt werden, oder in den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert. Innerhalb der Epochen/Teilepochen sind regionale/systematische Differenzierungen (Geschichte Osteuropas, Geschichte Südosteuropas, Geschichte Nordamerikas, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte, Historische Hilfswissenschaften, Theorie der Geschichte) möglich. Werden die Schwerpunkte in den regionalen, systematischen Differenzierungen gesetzt, müssen die Studien verschiedene Epochen/Teilepochen abdecken. Schwerpunkt A, Schwerpunkt B und Schwerpunkt C müssen unterschiedliche Epochen bzw. Teilepochen abdecken.

Die gewählten Schwerpunkte müssen im Ergänzungsbereich durch inhaltliche oder methodische Aspekte aus Studiengebieten anderer, affiner Fächer ergänzt werden. Dazu sind die zur Erreichung von mindestens 29 Kreditpunkten erforderliche Anzahl von Modulen im Ergänzungsbereich erfolgreich abzuschließen.

Modul I [2-Fach-Master und 1-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt A)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
I	420 h	14	1.-2. M.A. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung (1 KP)	2 SWS / 30 h	0 h	80-120	
	b) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS / 30 h	210 h	30	
	c) Oberseminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>In Modul I erfolgt die thematische und methodische Vertiefung innerhalb des ersten Studienschwerpunktes im Master-Studium (in den den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19. Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte). Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Neben der Wissensvertiefung durch Vermittlung von speziellen thematischen Wissen in einer Vorlesung fördert des Modul innerhalb des Hauptseminares und des Oberseminares durch vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons und befähigt zur Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Der Erwerb dieser systemischen Kompetenzen wird durch die auf instrumentale Kompetenzen zielenden Anforderungen ergänzt, eigenständig den Forschungsstand zu erarbeiten und weitgehend selbstgeleitet Forschungsansätze ihrer Methode nach einer kritischen Bewertung zu unterziehen und zu beurteilen. Die Vermittlung dieser Ergebnisse fördert die Fähigkeit, eine selbstständige, wissenschaftlich reflektierte Position einzunehmen, mithin also die kommunikative Kompetenz.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Drei Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Nordamerikanische Geschichte, Umweltgeschichte).</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.</p>				

	Inhaltlich: keine
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Vorlesung (1 KP) Teilnahme an den Sitzungen bzw. selbständige Erarbeitung von deren Inhalten (vgl. Pkt. 7).</p> <p>Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p> <p>Im Hauptseminar (8 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min und eine daraus hervorgehende Seminararbeit (20 Seiten, ca. 8000 Worte) erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote fließt</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 2-Fach-Master zu 25% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 30% der M.A.-Endnote; - im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 60% der M.A.-Endnote.
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul II [2-Fach-Master und 1-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt B)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
II	420 h	14	1.-2. M.A.-Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung (1 KP)	2 SWS / 30 h	0 h	VL: 80-120	
	b) Hauptseminar (8 KP)	2 SWS / 30 h	210 h	HS: 30	
	c) Oberseminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	OS: 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	In Modul II erfolgt die thematische und methodische Vertiefung innerhalb des zweiten der für den Master erforderlichen Studienschwerpunkte (innerhalb der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuzeit bzw. den Teilepochen Frühe Neuzeit, „langes“ 19.				

	<p>Jahrhundert oder Neueste Geschichte und Zeitgeschichte). Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Neben der Wissensvertiefung durch Vermittlung von speziellem thematischem Wissen in einer Vorlesung fördert des Modul durch vertiefte Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem die Verfügbarkeit eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons und befähigt zur Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Der Erwerb dieser systemischen Kompetenzen wird durch die auf instrumentale Kompetenzen zielenden Anforderungen ergänzt, eigenständig den Forschungsstand zu erarbeiten und weitgehend selbstgeleitet Forschungsansätze ihrer Methode nach einer kritischen Bewertung zu unterziehen und zu beurteilen. Die Vermittlung dieser Ergebnisse fördert die kommunikative Kompetenz und die Fähigkeit, eine selbstständige, wissenschaftlich reflektierte Position einzunehmen.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Drei thematische Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die nicht in Modul I oder V (1-Fach M.A.) gewählt wurde, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Osteuropäische Geschichte, Technikgeschichte).</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion, z. T. Selbststudium von Zusatzmaterialien, die über eine online-Plattform (Moodle) zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der/des Lehrenden.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Vorlesung: Teilnahme an den Sitzungen bzw. selbständige Erarbeitung von deren Inhalten (vgl. Pkt. 7).</p> <p>Im Oberseminar: muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p> <p>Im Hauptseminar: muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min und eine daraus hervorgehende Seminararbeit (20 Seiten, ca. 8000 Worte) erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im</p>

	Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt bestanden werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote fließt - im 2-Fach-Master zu 25% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 30% der M.A.-Endnote; - im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 60% der M.A.-Endnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul III [2-Fach-Master und 1-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt A)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
III	480 h	16	3. M.A.-Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Oberseminar (5 KP)	2 SWS / 30 h	120 h	OS: 30	
	b) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	ÜfF: 30	
	c) Kolloquium (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	Koll. 30	
	d) Mündliche Modulabschlussprüfung (5 KP)	5h	145 h	Einzelbetreuung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Modul III fördert in hohem Maße sowohl instrumentale als auch systemische und kommunikative Kompetenzen im Rahmen des ersten gewählten Forschungsschwerpunkts. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Im Zentrum steht das eigenständige Einarbeiten in den themenaffinen Forschungsstand sowie die kritische Bewertung und Einordnung von relevanten Forschungsansätzen des gewählten Schwerpunktes. Unterstützt wird dies durch den Erwerb vertiefender und spezialisierter Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens, der Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original) und der Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt. Auf wissenschaftlich hohem Niveau wird die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf eine selbstgewählte wissenschaftliche Arbeit ermöglicht. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem,				

	<p>eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p> <p>In der mündlichen Prüfung zeigen die Studierenden, dass sie befähigt sind, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Forschung austauschen.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Drei Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die im Modul I gewählt worden ist, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Nordamerikanische Geschichte, Umweltgeschichte).</p> <p>Die mündliche Modulabschlussprüfung hat eine Dauer von 30 Minuten. Die Kandidatinnen und Kandidaten geben zwei Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus dem epochalen Schwerpunkt A an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung, einer Übung für Fortgeschrittene oder eines Oberseminars; es darf sich nicht mit dem Thema der M.A.-Arbeit (falls diese im 2-Fach-M.A. im Fach Geschichte geschrieben wird) decken. Die Prüfung wird bei dem/r prüfungsberechtigten Lehrenden des Oberseminars abgelegt. Für die Modulabschlussprüfungen in den Modulen III und IV (1-Fach M.A.) darf nicht der/die gleiche Prüfer/in gewählt werden.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> <p>Modulabschlussprüfung: Individuelle Betreuung.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums. Erfolgreicher Abschluss des Moduls I.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Kolloquium (3 KP) sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation</p>

	<p>zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet.</p> <p>Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p> <p>Es muss eine mündliche Prüfung aus Schwerpunkt A absolviert werden. Die Prüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p> <p>Die Note der mündlichen Modulabschlussprüfung ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen in einem Semester belegt und bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote fließt</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 2-Fach-Master zu 25% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 30% der M.A.-Endnote; - im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 60% der M.A.-Endnote.
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul IV [NUR 2-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt B)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
IV	180	6	2. M.A. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	30	
	Kolloquium (3 KP)	2 SWS /30 h	60 h	30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Der Schwerpunkt des Modul IV liegt insbesondere auf der Vertiefung instrumentaler und systemischer Kompetenzen innerhalb des zweiten gewählten Forschungsschwerpunktes. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts.</p> <p>Durch die Übung für Fortgeschrittene können die Studierenden einen Schwerpunkt auf die Vertiefung und Spezialisierung hinsichtlich der Methoden und Arbeitstechniken des historischen Arbeitens legen. Vermittelt werden hier die Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original), der Umgang und die Anwendung spezifischer Methoden sowie die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Eigenständiges Bearbeiten der Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten vertiefen die kommunikativen Kompetenzen.</p> <p>Das Kolloquium betont zusätzlich systemische und kommunikative Kompetenzen durch die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte. Neben der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem erfolgt eine eigenständige Literaturrecherche sowie die kritische Präsentation eigener Forschungsansätze sowie Anwendung und Transfer der erworbenen Fähigkeiten, also die Applikation eigener Kenntnisse und Wissenshorizonte in Form argumentativer Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftlern und ihren Werken. Dabei werden auch explizit interdisziplinäre Fragestellungen behandelt.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Zwei thematische Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die im Modul II gewählt worden ist, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z.B. Nordamerikanische Geschichte, Geschlechtergeschichte, Technikgeschichte).</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion; Eigenständiges Bearbeiten der Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten</p>				

	Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums. Erfolgreicher Abschluss des Moduls II. Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Note der Übung für Fortgeschrittene ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung). Im Kolloquium (3 KP) sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Die Veranstaltungen des Moduls müssen in einem Semester belegt und bestanden werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote fließt im 2-Fach-Master zu 25% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote fließt zu 30% in die M.A.-Endnote mit ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

Modul IV [NUR 1-Fach-Master Geschichte] (Schwerpunkt B)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
IV	330 h	11	3. M.A.-Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	ÜfF: 30	
	b) Kolloquium (3 KP)	2 SWS / 30 h	60 h	Koll. 30	
	c) Mündliche Modulabschlussprüfung (5 KP)	5h	145 h	Einzelbetreuung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Modul IV fördert in hohem Maße sowohl instrumentale als auch systemische und kommunikative				

	<p>Kompetenzen im Rahmen des ersten gewählten Forschungsschwerpunkts. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Im Zentrum steht das eigenständige Einarbeiten in den themenaffinen Forschungsstand sowie die kritische Bewertung und Einordnung von relevanten Forschungsansätzen des gewählten Schwerpunktes. Unterstützt wird dies durch den Erwerb vertiefender und spezialisierter Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens, der Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original) und der Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt. Auf wissenschaftlich hohem Niveau wird die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf eine selbstgewählte wissenschaftliche Arbeit ermöglicht. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p> <p>In der mündlichen Prüfung zeigen die Studierenden, dass sie befähigt sind, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Forschung austauschen.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Zwei Lehrveranstaltungen aus einer der drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte oder den Teilepochen Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert, die im Modul II gewählt worden ist, ggf. aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Epochen (z. B. Nordamerikanische Geschichte, Umweltgeschichte).</p> <p>Die mündliche Modulabschlussprüfung hat eine Dauer von 30 Minuten. Die Kandidatinnen und Kandidaten geben zwei Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus dem epochalen Schwerpunkt B an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung, einer Übung für Fortgeschrittene oder eines Oberseminars. Die Prüfung wird bei dem/r prüfungsberechtigten Lehrenden des Kolloquiums abgelegt. Für den 1-Fach M.A. gilt ferner, dass für die Modulabschlussprüfungen in den Modulen III und IV nicht der/die gleiche Prüfer/in gewählt werden darf.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> <p>Modulabschlussprüfung: Individuelle Betreuung.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>

	<p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums. Erfolgreicher Abschluss des Moduls II.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Kolloquium (3 KP) sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Das Kolloquium ist unbenotet.</p> <p>Es muss eine mündliche Prüfung aus Schwerpunkt B absolviert werden. Die Prüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p> <p>Die Note der mündlichen Modulabschlussprüfung ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung). Die Modulprüfung wird bei dem/r prüfungsberechtigten Lehrenden des Kolloquiums abgelegt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen in einem Semester belegt und bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote fließt im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote macht 60% der M.A.-Endnote aus.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - Lehrende des Kolloquiums in Modul IV
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul V [NUR 1-Fach-Master-Geschichte] (Schwerpunkt C)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
V	480 h	16	5. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Hauptseminar (8 KP)		2 SWS / 30 h	210 h	30
	b) Übung für Fortgeschrittene (3 KP)		2 SWS / 30 h	60 h	30
	c) Oberseminar (5 KP)		2 SWS / 30 h	120 h	30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Modul V bildet den dritten zu wählenden Schwerpunkt im 1-Fach-Master-Geschichte. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Die Studierenden erwerben hier Kenntnisse eines spezialisierten geschichtswissenschaftlichen Wissens- und Methodenkanons vermittelt vertiefter Einarbeitung in ein und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem auf der Basis bereits erworbener				

	<p>instrumentaler und systematischer Kompetenzen. Gefördert wird dabei zunächst die grundlegende Fähigkeit, eigenständige Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen. Dies schließt die eigenständige Bewertung und Umsetzung neuerer Forschungsansätze, eine Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur sowie die kritische Auseinandersetzung mit Quellen ein und mündet in der Fähigkeit, eine selbständige wissenschaftlich reflektierte Position einzunehmen (systemische Kompetenz). Hinzu tritt die Fähigkeit zur Vermittlung des gewählten Feldes und analytische Darstellung der gewählten Methoden und erzielten Ergebnisse in angemessener Form (kommunikative Kompetenz). Die Ausgestaltung des zweiten Modulteils zielt, je nach Wahl des/der Studierenden, auf eine Vertiefung hinsichtlich der Methoden und Arbeitstechniken oder aber der Theorien und Forschungsansätze oder des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Das Oberseminar fordert und fördert in besonderem Maße die eigenständige Einarbeitung in den Forschungsstand, die kritische Bewertung und Einordnung von Forschungsansätzen, verbunden mit der Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Meinung einschließlich der Reflexion der eigenen Methodik (Systemische und kommunikative Kompetenzen).</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene werden Methoden und Arbeitstechniken vertieft, wobei die Fähigkeit zur autonomen kritischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Quellen (auch am Original), der Umgang und die Anwendung spezifischer Methoden sowie die Orientierung in spezialisierter Forschungsliteratur im Mittelpunkt stehen (in Einzel- oder Gruppenarbeit).</p> <p>Das Kolloquium hebt auf zusätzliche systemische und kommunikative Kompetenzen durch die praktische Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte ab. Neben der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem erfolgt eine eigenständige Literaturrecherche sowie die kritische Präsentation eigener Forschungsansätze sowie Anwendung und Transfer der erworbenen Fähigkeiten, mithin also die Applikation eigener Kenntnisse und Wissenshorizonte in Form von argumentativer Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftlern und ihren Werken.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Drei thematische Lehrveranstaltungen einer Epoche oder Teilepoche (der Neuzeit) zur examensorientierten Schwerpunktbildung (zu konkreten Themen vgl. jeweils das kommentierte Vorlesungsverzeichnis). Es darf nicht dieselbe Epoche wie in den Bereichen A und B gewählt werden.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Seminarteilnehmer/Innen in hohem Maße beteiligt sind; die/der Lehrende übernimmt lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.</p>

	Inhaltlich: keine
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Im Hauptseminar (8 KP) muss eine mündliche Präsentation + Thesenpapier von ca. 15 Min und eine daraus hervorgehende Seminararbeit (20 Seiten, ca. 8000 Worte) erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Hauptseminarnote ist die Abschlussnote des Moduls (Modulprüfung).</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene (3 KP) muss ein Vortrag von ca. 15 Min + Thesenpapier erbracht werden. Die Leistungen müssen mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Oberseminar (5 KP) muss eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (2-3 Seiten) erbracht werden. Die Leistungen des Oberseminars müssen mit mindestens ausreichend bestanden werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen im selben Semester belegt und bestanden werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant, d.h. die Modulnote fließt im 1-Fach-Master zu 20% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote macht 60% der M.A.-Endnote aus.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
11	Sonstige Informationen

2-Fach-Master Geschichte – Masterarbeit (optional in einem der beiden Fächer)					
Modulnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
keine	600 h	20 KP	10. Semester	jedes Semester	ein Semester
1	Veranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	ggf. Masterarbeit (20 KP)	15 h	585 h	Einzelbetreuung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Absolventen/innen des Masterstudiums haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Geschichte nachgewiesen. Sie sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu</p>				

	berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen.
3	Inhalte Die M.A.-Arbeit ist innerhalb von vier Monaten abzuschließen und sollte einen Umfang von 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Auf Antrag kann auch ein empirisches Thema bearbeitet werden, das innerhalb von sechs Monaten mit demselben Umfang abzuschließen ist. Das Thema ist aus dem Bereich des Vertiefungsschwerpunktes A zu wählen; es darf sich aber nicht mit den Themen der mündlichen Modulabschlussprüfung (Modul III) oder der BA-Arbeit decken. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte und sollten sowohl die aktuelle Forschungslage als auch die Quellenarbeit angemessen berücksichtigen. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.
4	Lehrformen Individuelle Betreuung
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Die Anmeldung der Masterarbeit kann erfolgen, wenn insgesamt mindestens 70 KP im Fach Geschichte und im Zweitfach abgeschlossen wurden.
6	Prüfungsformen Es muss in einem der beiden Fächer eine Master-Arbeit abgelegt werden. Im Fach Geschichte wird sie im Themenbereich des Schwerpunkts A absolviert. Die schriftliche Prüfungsleistung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend abgeschlossen werden.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiches Absolvieren der schriftlichen Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Masterarbeit fließt zu 40% in die M.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée; BetreuerIn der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät
11	Sonstige Informationen

1-Fach-Master Geschichte – Masterarbeit					
Modulnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
keine	600 h	20	10. Semester	jedes Semester	ein Semester
1	Veranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	Masterarbeit (20 KP)	15 h	585 h	Einzelbetreuung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Absolventen/innen des Masterstudiums haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium				

	erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Geschichte nachgewiesen. Sie sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen.
3	Inhalte Die M.A.-Arbeit ist innerhalb von vier Monaten, bei einem empirischen Thema innerhalb von sechs Monaten abzuschließen und sollte einen Umfang von 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Das Thema ist aus dem Bereich des Vertiefungsschwerpunktes A zu wählen; es darf sich aber nicht mit den Themen der mündlichen Modulabschlussprüfung (Modul III) oder der BA-Arbeit decken. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte und sollten sowohl die aktuelle Forschungslage als auch die Quellenarbeit angemessen berücksichtigen. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden. Für die Modulabschlussprüfungen in den Modulen III und IV darf nicht der/die gleiche Prüfer/in gewählt werden.
4	Lehrformen Individuelle Betreuung
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Die Fachprüfung im Fach Geschichte im 1-Fach-Studium kann abgelegt werden, wenn 70 KP im Prüfungsfach und dem Ergänzungsbereich nachgewiesen werden.
6	Prüfungsformen Es muss die Masterarbeit aus Schwerpunkt A absolviert werden. Die schriftliche Prüfungsleistung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend bestanden werden.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiches Absolvieren der schriftlichen Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Masterarbeit fließt zu 40% in die M.A.-Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Katrin Bourrée; BetreuerIn der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät
11	Sonstige Informationen